



Frau  
XXXXX

E-Mail: XXXXX

Datum  
30.06.2023

**Anschluss bestehender Häuser an die Geothermie, besonders da, wo die Leitungen schon liegen, z.B. Bodenseestr. / Neuaubing**

Anfrage Nr. 20-26 / Q 00280 aus der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied am 23.05.2023

Sehr geehrte Frau XXXXX,

die BA-Geschäftsstelle West hat mich beauftragt, Ihr Anliegen zu prüfen und Ihnen direkt zu antworten. Gerne komme ich dieser Bitte nach.

Hierzu wurde eine Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH eingeholt, die nun vorliegt:

„Vielen Dank für Ihr Interesse an einer Fernwärmeversorgung.

Grundsätzlich akquirieren SWM potenzielle Kunden entlang und in der Nähe vorhandener Fernwärmetrassen, in Neubau-, Bestands- und Sanierungsgebieten. Potenzielle Kunden sind Eigentümer\*innen von Neubauprojekten sowie von Gebäuden, bei denen eine Umstellung des Energieträgers für die Wärmeerzeugung ansteht. Hinzu kommen Eigentümer\*innen, die wie Sie zusätzlich zur aktiven Akquise die Anfrage nach der Möglichkeit eines Fernwärmean schlusses stellen.

Bei der Betrachtung der Anschlussmöglichkeit werden perspektivische Netzerweiterungen genauso einbezogen wie die Lage des Bestandsnetzes.

Die SWM sind aktuell zu einer wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet. In diesem Sinne wird für jeden neuen Fernwärmeanschluss eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiRe) erstellt. Zu Beginn der Kundenbeziehung wird in der Regel eine überschlägige Betrachtung, zur Angebots-/Vertragserstellung dann eine detaillierte WiRe mit konkreten Planzahlen erstellt. Sind

mehrere Anschlusspotenziale im Trassenverlauf enthalten, werden diese selbstverständlich alle in diese Betrachtung einbezogen. Hier werden die erforderlichen Investitionen (Rohrleitungs- und Tiefbau- sowie Planungskosten), die Betriebs-, Erzeugungs- und Gemeinkosten den zu erwartenden Erlösen in einer Langzeitbetrachtung, die weit über die Vertragserstlaufzeit hinausgeht, gegenübergestellt. Aus dieser Betrachtung ergibt sich die Preisstellung für den Hausanschluss. Diese ist naturgemäß bei kleinen Objekten, die nicht unmittelbar an der Trasse liegen, verhältnismäßig höher als bei größeren Anschlüssen.

In der Marktkommunikation agieren wir so, dass wir die Preisindikation für den Anschluss dem Kunden mitteilen. Dieser entscheidet dann, ob es für ihn in den wirtschaftlichen Rahmen passt und das Thema weiter verfolgt werden soll. Ist ersichtlich, dass der Anschluss zu Preisen führt, die nicht ansatzweise eine marktgerechte Größe erreichen, wird dem Kunden empfohlen, sich für ein anderes Wärmesystem zu entscheiden. Dennoch liegt die Entscheidung, sich trotz sehr hoher Kosten für den Anschluss an das Fernwärmenetz zu entscheiden, beim Kunden.

Das betreffende Bestandsobjekt in der Bodenseestraße 298c ist von der nächsten Fernwärmeverteilung leider ca. 220 m entfernt und daher ist mit einem Sonderbeitrag von ca. 450.000,00 EUR zu rechnen. Ein Betrag, der aus unserer Sicht weder für einen Einzelanschluss, noch für die Versorgung mehrerer auf dem Weg und in der Siedlung befindlicher Gebäude auch nur ansatzweise vermarktbare ist. Selbst das von den SWM installierte Förderprogramm ([www.swm.de/geschäftskunden](http://www.swm.de/geschäftskunden)) verbessert die Preise in diesem Fall nicht spürbar.

Aus den genannten Gründen müssen wir von einer weiteren Vertiefung des Projekts absehen und empfehlen Ihnen daher, die Wärmeversorgung durch eine andere ökologische Systemtechnik zu realisieren.

Eine Alternative: die Stadtwerke München arbeiten mit Hochdruck am Angebot eines Portfolios für Wärmepumpen, das im Laufe 2023 verfügbar sein soll. Informationen dazu finden Sie auch unter [M/Wärmepumpe | Wärmepumpe für München | SWM](#).

Gerne können Sie sich bereits jetzt für das Wärmepumpenprodukt der SWM vormerken, indem Sie dieses Kontaktformular ausfüllen - [Formular: M-Wärmepumpe \(swm.de\)](#).

Ich hoffe, Ihr Anliegen mit dieser Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Clemens Baumgärtner